

Vorwort.

Seit mehr als anderthalb Jahrhunderten ringen, wie meine bald in gleichem Verlage erscheinende Geschichte der Staats- und Nationalerziehung ausführlich belegen wird, Staats- und Schulmänner, Staats- und Erziehungskundige darnach, einen gangbaren Weg zu finden für die unerläßliche staats- und volksgemäße Erziehung der gesamten Jugend. Fast unübersehbar ist das hierauf bezügliche Schrifttum, das namentlich in den letzten Jahren und Monden ungemein angeschwollen ist. Mit K o h l, über die Notwendigkeit und Möglichkeit einer staatsbürgerlichen Erziehung unsrer Jugend auf allen Stufen der Volksbildung (N. Hahn, Leipzig), vertrete ich den Grundsatz: „Der Staat als solcher wird nur dann für jeden Einzelnen von Wert sein und an Wert gewinnen, wenn jeder sieht, daß auch seine (allgemeinen) Interessen vertreten werden“ (S. 22). Anderseits stehe ich auf P l a t o s Grundsatz: „Nur der Staat ist gesund und kann gedeihen, der ununterbrochen sich bemüht, die Menschen, die ihm angehören, zu bessern.“ Wenn K a n t sagte: „Kinder sollen nicht dem gegenwärtigen, sondern dem zukünftig möglich bessern Zustande des menschlichen Geschlechts, das ist der Idee der Menschheit und deren ganzer Bestimmung angemessen erzogen werden“, so schalte ich den hier vorausgesetzten ausschließenden Gegensatz zwischen Gegenwarts- und Zukunftserziehung aus und betone: Die richtige Gegenwartserziehung ist die beste Zukunftserziehung; die richtige Staats-erziehung ist durchaus idealer Art.

Die nachfolgenden Darstellungen schlagen einen möglichst kindertümlichen, einfach-natürlichen Ton an, um ins kindliche Gemüt ein lebhaftes Staats- und Volksbewußtsein zu verpflanzen. Sie sollen zeigen, die „Staatskunde“ ist ein Lehrgrundsatz, ein Betrachtungs- und Beurteilungsprinzip, nicht nur ein Lehrfach. Darum gebe ich vor allem Beispiele für die Volks- und Bürgerschule. Ich zeige, wie man in allen Lehrzweigen zwanglos, aber sachlich notwendig Staatskunde schon mit Kindern in fruchtbringender Weise zu treiben vermag.

Möchten diese „Lehrproben“ sich geeignet erweisen und den Staats Sinn vieler deutscher Knaben und Mädchen erwecken und stärken helfen!

Wurzen, im Sechsmund.

Th. Franke.